

Termine

Frühjahr 2014



- 02.03. 10:00h Gottesdienst
 - 07.03. 19:00h Weltgebetstag St. Johannis (SELK)
 - 09.03. 10:00h Gottesdienst
 - 16.03. 10:00h Gottesdienst mit Abendmahl
 - 23.03. 10:00h Gottesdienst (Prädikantin Wojanowski)
 - 28.03. 15:00h Kirche mit Kindern
 - 30.03. 10:00h Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden I
- 06.04. 10:00h Gottesdienst (Lektorin Schwenck)
 - 13.04. 10:00h Gottesdienst Palmsonntag (Pn. Dr. Manow)
 - 17.04. 18:00h Gründonnerstag mit Abendmahl (Chor)
 - 18.04. 10:00h Karfreitag mit Abendmahl (Flöten)
 - 19.04. 23:00h Osternacht mit Taufen u. Abendmahl, Chor
 - 20.04. 10:00h Ostern: Festgottesdienst (Posaunen)
 - 21.04. 10:00h Ostern: Familiengottesdienst mit Taufen (Kindergottesdienst)
 - 27.04. 10:00h Vorstellungsgottesdienst Konfirmanden II
- 03.05. 18:00h Beicht- und Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden I
 - 04.05. 10:00h Konfirmation I (Posaunen und Chor)
 - 10.05. 18:00h Beicht- und Abendmahlsgottesdienst der Konfirmanden II
 - 11.05. 10:00h Konfirmation II (Posaunen und Flöten)
 - 18.05. 10:00h Gottesdienst
 - 23.05. 15:00h Kirche mit Kindern
 - 25.05. 18:00h Gottesdienst mit Einsegnung des Kirchenkreisdiakons
 - 29.05. 10:00h Christi Himmelfahrt: Gemeins.Gottesdienst in Thomasburg, Abf. 9:30h ab St. Marien
- 01.06. 10:00h Gottesdienst

Soweit nicht anders angegeben, Gottesdienst mit Pastor Link

Frühjahr 2014





NEUES



aus der Kirchengemeinde St. Marien

GEMEINDEBRIEF Nr. 60

Themen dieser Ausgabe:

-  Eröffnung des Andachtsraums steht bevor
-  Gottesdienste an Ostern und Christi Himmelfahrt
-  St. Marien: Offene Kirche
-  Konfirmationen im Mai



.....damit wir voneinander hören !!!

Aus dem Inhalt

Editorial	3
Besondere Gottesdienste	4 – 5
Interview mit Herrn Bodenstedt	6 – 7
Aus der Gemeinde	8 – 9
Konfirmandenarbeit	10 – 11
Konfirmationen	12 – 13
Veranstaltungen und Termine	14 – 15
Spendendank	16 – 17
Religion für Einsteiger	18
Landwirtschaftliches Sorgentelefon	19
Statistik und Abgeltungssteuer	20 – 21
Freud und Leid	22

Regelmäßige Veranstaltungen

Die Chöre:

Chor	Donnerstag, 19.00h (Ines Friemann)
Posaunenchor	Mittwoch, 20.00h (Horst Mempel)
Flötenchor	Dienstag, 19.30h (Dörte Darger-Volkmann)



Die Gruppen:

Eltern-Kind-Gruppen	10.00 h - 12.00 h (Nadine Lütjens, 913186)
Kindergottesdienst	Termin letzte Seite; Fr. 15.00h - 17.00h (Pastor Link)
Bibelkurs	2. Dienstag im Monat, 19.30 h (Pastor i. R. Tegler)
Haus- u. Gebetskreis	14-tägig, (U. Rech, Tel.: 215580)
Bibel-Glauben-Leben-Teilen	Montag, ungerade KW, 18.00 h (N. Gerstenkorn)
Entspannungsübungen	Freitag, 8.15 h (Ina Eschment-Fromhage)
Handarbeitskreis	Mo. - 14-tägig (C. Bannöhr, 1536, G. Naß 8878)
Tanzkreis	2. + 4. Mo. im Monat, 15.00h (Christine Röhr)
Frühstück und Gespräch	2. Dienstag i. Monat, 9.00 - 11.00h (Sigrun Dressler)
Seniorenachmittag	1. Montag im Monat, 15.00h (Pastor Link)
Demenzgruppe	Mittwoch, 15.00h - 17.30h (Margret Gellersen)
Besuchsdienst	Monatlich nach Absprache (Ilsabe Becker)
Suchthilfegruppe	Donnerstag, 19.30 h (Rolf Schöck)
Förderkreis Kinder- und Jugendarbeit	Nach Absprache (Hannelore Heuer)

Offene Kirche

Gemeindebriefredaktion Unregelmäßig (P. Link-JL, Chr. Mros-CM, Dr)

Redaktionsschluss Sommer: 07.05.2014

Jesus Christus spricht: „**Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.**“

Joh 13,35

Monatsspruch für März 2014

Wenn meine Eltern meinen Bruder und mich über's Wochenende bei Verwandten oder Freunden absetzen, ermahnten sie uns immer: „Und seid schön lieb miteinander!“ Wir konnten diesen Spruch irgendwann nicht mehr hören. Aber unsere Eltern wollten natürlich, dass wir außer Haus einen guten Eindruck machten. Wenn wir Kinder uns schon daheim gelegentlich kabbelten und wenig geschwisterlich miteinander umgingen, sollten wenigstens bei den „Auswärtsaufritten“ die elterlichen Mühen in der Erziehungsarbeit sichtbar werden.

Um die Außenwirkung seiner Jünger geht es auch Jesus. Wir Christen sehen schließlich aus wie ganz normale Leute, tragen keinen Heiligenschein und keine Engelsflügel. Allein an unserem Verhalten gegenüber den Mitmenschen kann erkannt werden, welche „Erziehung“ wir genossen haben. Geschwister sollen sich gegenseitig helfen, miteinander teilen und füreinander eintreten. So hat auch Jesus seine Jünger erzogen, er hat ihnen dieses Verhalten vorgelebt. Er ist auf alle Menschen mit offenen Armen zugegangen, hat mit

ihnen geredet und gegessen, gelacht und geweint.

Und so gehen wir in unserer Gemeinde miteinander um. Wir heißen jeden willkommen, ob er nun aus Afrika oder aus der Umgebung kommt. Wir feiern zusammen Gottesdienste und das Abendmahl. Wir freuen uns gemeinsam, wenn Kinder getauft werden oder sich Paare trauben lassen. Wir sind miteinander traurig, wenn ein Mensch stirbt.

An all diesen Dingen wird Kirche erkannt und sie sind Zeichen für die Liebe, die uns untereinander und mit Jesus verbindet.



Vikarin Judith Matthes

4 *besondere*

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Am **30. März** und am **27. April** wird um **10.00 Uhr** der Gottesdienst von den Hauptkonfirmanden gestaltet.

Mit diesem Gottesdienst geben die Konfirmanden einen kleinen Einblick in das, was sie in ihrer Konfirmandenzeit erlebt und gelernt haben. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.

Am 30. März wird im Anschluss an den Gottesdienst am „Rullstorfer Kirchweg“ der 5. Konfirmandenbaum gepflanzt, mit „Kirchkaffee“ und Posaunenchor.

Gottesdienste Passion und Ostern:

Gründonnerstag:

Tag der Einsetzung des Heiligen Abendmahls:

18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Chor

Karfreitag:

10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl (Flöten)

Osternacht:

Traditionell werden wir mit einem Osternachtgottesdienst den Übergang von der Passionszeit in die Osterzeit mit einem Osternachtgottesdienst feiern.

Beginn ist **Karsamstag um 23.00 Uhr** am kleinen Osterfeuer vor der Kirche.

Wir werden mit Taize-Liedern hinter der brennenden Osterkerze in die dunkle Kirche einziehen.

Im Gottesdienst werden 4 Konfirmandinnen getauft.

Der meditative Gottesdienst endet mit der Feier des Abendmahls.

Der Chor wird uns begleiten. Nach dem Gottesdienst gibt es vor der Kirche Osterwecken und Wein.

Ostersonntag:

10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Posaunenchor.

Ostermontag:

10.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Anspiel der „Kindergottesdienst-Kinder“ und Taferinnerung. Die Kinder, die im Jahr 2012 in der St. Marien-Kirche getauft wurden, werden mit ihren Paten schriftlich eingeladen.

Es könnte also etwas lebhaft zugehen. Alle sind willkommen.

Nach dem Gottesdienst gibt es Kirchkaffee und für die Kinder Ostereiersuchen rund um die Kirche.



Weltgebetstag am 07.03.2014

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! (Jes 41,18ff.) Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptische Partnerorganisationen unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V

Also, eine ganz herzliche Einladung an Alle zu diesem besonderen Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein und Probieren der landestypischen Köstlichkeiten.

Am Freitag, den 7.März um 19.00Uhr im Gemeindesaal der St. Johannisgemeinde, Bardowickerstr. 6

Christi Himmelfahrt 2014

An Christi Himmelfahrt, 29. Mai, feiern die Kirchengemeinden aus Scharnebeck, Neetze, Bleckede, Garlstorf, Barskamp, Reinstorf, Barendorf und Thomasburg einen gemeinsamen Gottesdienst mit Picknick auf dem schönen Kirchengelände in Thomasburg.

Beginn ist um 10.00 Uhr. Zeitgleich ist vor Ort Kindergottesdienst.

Bei Regen findet der Gottesdienst in der Thomasburger Kirche statt.

Es predigt Pastor Eckard Krause vom Missionszentrum in Hanstedt.

Verschiedene Chöre werden mitwirken.

Um Müll zu vermeiden, bringt sich bitte jeder für das Picknick Becher, Besteck und Teller selber mit.

Abfahrt mit Privat-PKW ist um 9.30 Uhr an der St. Marien-Kirche.

Wir freuen uns auf Ihre/Eure Teilnahme.

Der Kirchenvorstand



6 *Deutsch für Afrikaner – ein Interview*

Gelebte Willkommenskultur: Interview mit Herrn Bodenstedt

Neues CM: Herr Bodenstedt, seit einem Jahr unterrichten Sie untergebrachte Flüchtlinge in den Gemeinderäumen der Kirche St. Marien. Was ist Ihre Motivation?

Hr. Bodenstedt: Unverzichtbare Voraussetzung für eine Integration in unser Gemeinwesen sind Kenntnis und Anwendung der deutschen Sprache. Den Flüchtlingen dafür die Chance zu geben, unsere Sprache zu lernen, ist eine schöne Aufgabe. Sie entspricht meinem Verständnis von der sozialen Verantwortung für diese Mitbürger. Ich freue mich auf jeden Unterricht und darauf, die Lernfortschritte der Afrikaner zu erleben, ihren Eifer, ihre Wissbegierde, ihre Ausdauer und ihre Freude am Lernen.

N: Wie viele Flüchtlinge unterrichten Sie?



Die Deutschlehrkräfte (v.l.n.re.): Hubert Bodenstedt, Bernd Barthel, Dagmar Schmeelcke, Kai Abel, Annelies Sonntag und Anja Häußler

B: Am 14. Februar 2013 kamen zunächst 6 Afrikaner zum Unterricht. Insgesamt werden zurzeit ca. 22 Afrikanerinnen und Afrikaner von 6 Lehrkräften unterrichtet.

N: Kennen Sie alle Namen Ihrer „Schüler“ und „Schülerinnen“?

B: Ja, natürlich. Bei den Nachnamen haben wir allerdings zugegebenermaßen Schwierigkeiten.

N: Haben Sie das Gefühl, dass die Flüchtlinge eine gewisse Nähe zu unserem Dorf aufgebaut haben?

B: Als wir unterrichtlich die Buchstabenkombination „sch“ gelernt haben, wurden Beispielwörter dafür vorgestellt. Natürlich kam schnell das Wort „Scharnebeck“. Ein Afrikaner sagte spontan: „Scharnebeck, das ist unser Dorf“. Unser Dorf – deutlicher konnte er seine Empfindung nicht ausdrücken.

N: Wie gelingt Ihnen die Verständigung mit den Asylbewerbern?

B: Dies ist in der Tat ein spezielles unterrichtliches Problem, weil wir Lehrkräfte natürlich nicht Arabisch, Somali oder Swahili sprechen. Die Verständigung erfolgt „mit Händen und Füßen“, so entstehen häufig lustige Situationen. Einige Afrikaner haben geringe Englisch-Kenntnisse. Zwei Lernende helfen, die schon etwas mehr Deutsch verstehen und sprechen als die anderen.

N: Wie läuft eine Unterrichtsstunde konkret ab? Hat sie Ähnlichkeit mit einer Deutschstunde, wie wir sie kennen?

B: Nein, mit einer Deutschstunde an einer deutschen Schule gibt es wenig

Ähnlichkeit, eher mit einer Stunde Fremdsprachenunterricht. Rechtschreibung spielt eine Rolle, steht aber nicht im Vordergrund. Vielmehr erarbeiten wir einen Grundwortschatz, der zurzeit aus ca. 250 deutschen Wörtern besteht und sich natürlich erweitern wird.

Es wird – wo immer erforderlich – mit bildlichen Darstellungen gearbeitet. Dafür haben wir unseren afrikanischen Freunden ein selbst erstelltes und alphabetisch geordnetes Bildwörterbuch zur Verfügung gestellt, das laufend ergänzt werden kann.

N: Welche Themenfelder behandeln Sie?

B: Der den Afrikanern jetzt zur Verfügung stehende Wortschatz beinhaltet Themenfelder aus ihrer direkten Lebenswirklichkeit, also zum Beispiel „Körperteile“, „Möbel“, „Unsere Wohnung“, „Datum und Uhrzeit“, „Lebensmittel“, „Wochentage und Monatsnamen“, „das Wetter“, „Mobilität“.

N: Gibt es etwas, was den Flüchtlingen besonders schwer fällt an unserer Sprache?

B: Die deutsche Sprache als Fremdsprache zu lernen ist wirklich schwierig. Das zeigt sich auch in unserem Unterricht. Beispielsweise die lautliche Differenzierung „o“ und „u“ fällt unseren Afrikanern schwer. Oder die lautgetreue Aussprache des Buchstaben „ü“.

N: Können Sie uns eine Besonderheit erzählen, die Sie erlebt haben?

B: Natürlich. Ich möchte eine beschreiben: Als es zum ersten Mal darum ging, neu gelernte Wörter zu schreiben, schlugen einige Afrikaner ihr Heft von

hinten auf, wie sie es von ihrer Sprache kennen. Dies hätte ich noch zugelassen, als sie aber – entsprechend der arabischen Schreibweise - die deutschen Worte von rechts nach links schreiben wollten, bin ich eingeschritten.

N: Wie beurteilen Sie allgemein ihre Motivation und Lernfortschritte?

B: Sie möchten alles lernen, was ihnen das Leben hier erleichtert. Ihre Motivation ist dauerhaft hoch, deshalb erzielen sie gute Lernfortschritte.

N: Was kann jeder und jede von uns dazu beitragen, das Leben der Flüchtlinge in der für sie fremden Umgebung ein wenig erträglicher zu gestalten, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie hier in unserem Dorf willkommen sind?

B: Zunächst waren sie die Asylbewerber aus Somalia, dem Sudan und von der Elfenbeinküste. Inzwischen sind sie längst unsere Afrikaner und bezeichnen Scharnebeck als ihr Dorf. Dies ist das Ergebnis der beispielhaft positiven Willkommenskultur in Scharnebeck. Darüber freuen sich alle Beteiligten. Es ist schön, wenn das dauerhaft so bleibt. Dazu kann jeder und jede beitragen, nicht unbedingt materiell oder finanziell, aber jedenfalls ideell.

Inzwischen sind aber die Anforderungen an die Mitglieder des „Afrika-Kreises“ derart gewachsen, dass diese ehrenamtlich nicht mehr bewältigt werden können. Wenn der jetzige wirklich positive Stand nicht gefährdet werden soll, ist dringend die Schaffung einer 50%-Sozialarbeiterstelle erforderlich. Zumal ja in diesem Jahr noch weitere Afrikaner zu uns kommen werden.

Teilnehmer zum Bibel-Glauben-Leben-Teilen gesucht!

Seit dem Herbst treffen wir uns regelmäßig, um gemeinsam in der Bibel zu lesen und uns bei einer Tasse Tee darüber auszutauschen. Wir sind keine Wissenschaftler oder Theologen und jede von uns hat einen anderen Wissensstand und unterschiedliches Herangehen an die Interpretation. Genau das macht unsere Treffen so interessant... es gibt kein Richtig oder Falsch und Jede entscheidet selbst, wieviel sie beitragen möchte. Wir profitieren sehr voneinander, während wir „den Schatz bergen, der in der Bibel auf uns wartet“.

Nur leider sind wir noch so wenige Teilnehmerinnen, dass es sehr auffällt, wenn jemand fehlt.

Und deshalb suchen wir SIE und IHN zum Mitmachen.

Gönnen Sie sich diese 90 Minuten im direkten Kontakt zu Gott und Gleichgesinnten. Nehmen Sie sich ihren Teil von einem ganz besonderen Schatz und schauen Sie doch einfach mal rein...oder sagen es ihrem Nachbarn weiter... wir treffen uns immer Montags in der ungeraden Woche um 18 Uhr im Gemeindehaus, nach Ostern im neuen Andachtsraum.

Nicole Gerstenkorn, Tel : 2320136

Fünf Jahre Selbsthilfegruppe Sucht

Seit dem 13.02.2009 treffen sich in der „Selbsthilfegruppe Sucht“ Betroffene, Angehörige, Freunde und Interessierte donnerstags von 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr im Gemeindehaus der St. Marien-Kirchengemeinde.

Im vertraulichen und geschütztem Raum wird hier über die Vorbereitung auf eine Therapie und die Nachsorge informiert, wird Hilfestellung beim Entzug gegeben, tauschen Menschen sich aus über ihre Erfahrungen und Probleme im Umgang mit Alkohol und anderen Drogen aus und wird über die gesundheitlichen und psychologischen Folgen des Konsums aufgeklärt. Alles kann offen angesprochen werden. Einer stützt den andern. Die Gruppe hat sich auch schon am Projektunterricht von Scharnebecker Schulen zum Thema „Alkohol und Drogen“ beteiligt.

Rolf Schöck, Frank Meyer und seit Februar 2013 Ilse Philipp leiten diese Gruppe.

Am 13. 02. 2014 feiert die Selbsthilfegruppe Sucht in Scharnebeck ihr fünfjähriges Bestehen.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde St. Marien gratuliert der „Selbsthilfegruppe Sucht“ zu ihrem Jubiläum und dankt Herrn Rolf Schöck und seinen Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Ausdauer in diesem weiten Aufgabenfeld. Der Kirchenvorstand wünscht der „Selbsthilfegruppe Sucht“ für die Zukunft viel Erfolg und Gottes Segen.

Herr Schöck wird in absehbarer Zeit seinen Wohnort wechseln. Dann wird Frau Ilse Philipp aus Brietlingen die Gruppe leiten.

Der Kirchenvorstand

Ein ganz besonderer Ort

Bald ist es wieder soweit ...von Ostern bis Erntedank ist unsere schöne Kirche wieder an fünf Tagen in der Woche für Besucher geöffnet. Doch wer sind sie eigentlich, diese Besucher? Zum einen handelt es sich um Touristen, die gezielt oder zufällig unsere Kirche ansteuern. Und dann wären da noch (ehemalige) Anwohner, Konfirmanden und Menschen, die Ruhe suchen...

Doch was ist eigentlich mit Ihnen? Suchen Sie nicht auch manchmal einen ganz besonderen Ort?

Einen Ort der Stille und Besinnlichkeit? Möchten Sie ihren Gedanken einfach mal freien Lauf lassen, sich ungestört und dennoch nicht allein fühlen? Dann gönnen Sie sich doch einmal die Zeit für sich, in IHRER Kirche!

Die Kirchenhüter sind vor Ort, ziehen sich dezent zurück oder stehen für Gespräche und teilweise sogar Führungen zur Verfügung.

Unsere Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Samstag jeweils von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 14 Uhr bis 16 Uhr.

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch!

Übrigens: Wir würden uns freuen, wenn Sie sich auch für unsere Offene Kirche als Kirchenhüterin oder Kirchenhüter engagieren würden. Interessierte melden sich bitte bei Thorsten Heinze, 910922.

Frauke Heinrichs und Nicole Gerstenkorn für die Kirchenhüter

Frühjahrsputz in und um St.Marien

Die Kirchenhüter haben im letzten Jahr netterweise angeboten, die Kirche zum Auftakt des Projektes **offene Kirche 2014** in Gemeinschaftsaktion zu „entstauben“.

Der KV freut sich über so viel Engagement und möchte das Angebot sehr gerne annehmen.

Deshalb rufen wir nun auf zum großen Frühjahrsputz am

Samstag, den 29.03.2014 um 9 Uhr!

Während in der Kirche die Staublappen und Besen den Winter hinauskehren, sollen um die Kirche und das Gemeindehaus herum auch die Beete und Wege bereinigt werden.

Nebenbei können Kontakte geknüpft und Neuigkeiten ausgetauscht werden...

Um die Aktion und ggf. Verpflegung bestmöglich planen zu können, bitten wir um **Anmeldung bis 24.03. bei Thorsten Heinze , Tel: 910922 oder thors-ten.heinze@web.de**

Der Kirchenvorstand und die Kirchenhüter

Konfirmandenwochenende

Wittfeitzen 7.-9.Februar 2014

(JL) Wittfeitzen liegt tief im Wendland, hinter Zernien. Dort in der Begegnungsstätte „Leben in Bewegung“ fand unser diesjähriges Konfirmandenwochenende mit 39 Hauptkonfirmanden und 11 Teamern statt.

Thema: „Abendmahl“. „Leben“ und „Bewegung“ gab es reichlich von frühmorgens bis spät in die Nacht, aber auch ruhige Momente wie beim Abendmahlsgottesdienst im Seminarraum.

Ein Teamer hatte auf die alte Schultafel mit Kreide „Das Abendmahl“ von Leonardo da Vinci nachgezeichnet, die Konfirmanden hatten sich gegenseitig portraitiert und ihre Bilder dazu gehängt zum Zeichen, dass alle zum Abendmahl eingeladen sind. Für die meisten Konfirman-



den war es dann etwas ganz Neues und Unbekanntes, still im Kreis zu stehen und eine Oblate zu bekommen mit den Worten „Christi Leib, für dich gegeben“ und danach den Kelch mit Traubensaft und den Worten „Christi Blut, für dich vergossen“. Aber diese Unsicherheit wird sich legen, je öfter man zum Abendmahl geht und merkt, dass das gute Nahrung für die Seele ist.

Die Teamer Eckart Elster, Ian Dikhof,

Vikarin Judith Matthes und Milena Naß nutzten die Mittagspause, um die Lieder für den Abendmahlsgottesdienst zu üben. Die Konfis sangen richtig gut mit.



„Spiel und Spaß“ kamen nicht zu kurz – alle Konfis kennen jetzt die Spiele wie „Obstsalat“ und „Gordischen Knoten“ oder „Kotzendes Känguru“. Die Nachtwanderung durch den Wald gipfelte in der Schatzsuche mit Handy-Licht. Schon nach 10 Minuten schrie ein Konfirmand „Ich hab ihn!“.

Bei der anschließenden Spätandacht lagen alle Konfis mit Blick zur Decke im abgedunkelten Seminarraum auf dem Boden. Die Teamer Jana, Anna und Eckart projizierten spektakuläre Fotos aus dem Weltraum an die Zimmerdecke. Dabei war ein Bild von unserer Erde als kleinem „blassblauem Punkt“ im Universum. Wir staunten! Auch die Konfirmandengruppe gehört zum Leben in diesem „blassblauen Punkt“, in Gottes Schöpfung.



Konfirmanden interviewen Ehrenamtliche

Ein Projekt, an dem sich alle Hauptkonfirmanden beteiligt haben, bestand darin, ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der St. Marienkirche Fragen zu stellen. Das Ziel war, sich im direkten Kontakt näher kennen zu lernen und mehr voneinander zu erfahren. Die Konfis mussten eigenständig den Kontakte herstellen und die Interviewpartner aufsuchen. Die Fragen hat zum größten Teil Pastor Link formuliert, die Konfis konnten aber eine "Joker-Frage" stellen.

Exemplarisch soll hier das Gespräch wiedergegeben werden, dass die Konfirmandinnen Jordie Eichfeld und Jacqueline Koops mit Sigrun Dressler geführt haben.



Welche Aufgaben nehmen Sie in der Kirche wahr?

Ich bin im Kirchenvorstand und dort im Friedhofsausschuss tätig. Außerdem leite ich die Gruppe „Frühstück und Gespräch“ und arbeite im Förderkreis Kinder- und Jugendarbeit mit.

Warum machen Sie das?

Ich finde es wichtig, sich in einer Gemeinschaft einzubringen. Man kann etwas bewirken und lernt viele neue Menschen kennen.

Was bekommen Sie dafür?

Es ist eine rein ehrenamtliche Arbeit. Ich bekomme also kein Geld dafür, aber es macht mir häufig sehr viel Freude und gibt mir das Gefühl etwas sinnvolles zu tun.

Was macht Ihnen Spaß?

Zum Beispiel der tolle Gedankenaustausch in der Gruppe „Frühstück und Gespräch“. Da kann ich noch manches dazu lernen.

Was macht keinen Spaß?

Wenn eine Kirchenvorstandssitzung bis Mitternacht geht.

Wieviel Zeit arbeiten Sie für die Kirche?

Schwer zu schätzen, aber 15 Stunden im Monat mindestens.

Was ist Ihre Lieblingsgeschichte aus der Bibel?

Die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin, in der Jesus die auffordert den ersten Stein zu werfen, die ohne Sünde sind.

Wie sind Sie dazu gekommen in der Kirchengemeinde mitzumachen?

Weiß ich gar nicht mehr so genau. Ich glaube, ich habe zunächst bei Weltgebets-tagen mitgemacht. Da hat mich die ehemalige Diakonin Frau Heuer angesprochen.

Wie finden Sie die Konfis?

Es gibt viele nette und höfliche Konfis. Einige müssen noch lernen, wie man sich z.B. im Gottesdienst zu verhalten hat.

Was ist ihr liebstes Hobby?

Ich jogge mit einer Freundin zweimal die Woche durch den Wald.

Würden Sie gern mal vorne der Pastor sein?

Die liturgischen Gesänge würde ich mir nicht zutrauen. Eine Predigt auszuarbeiten und vorzutragen vielleicht schon eher.

Konfirmation I

Am **04. Mai 2014 um 10.00 Uhr** werden eingeseget:

Rullstorf:

Malin Becker,
Christian Braun
Daniel Braun
Vanessa Ehlers
Phillip Flemming
Anna-Lena Gefeller
Linus Joel Giza
Laura-Sophie Görlich
Joy Hansmann
Marsha Müller
Aljoscha Naß
Merle Reiß
Benito Steiner

Scharnebeck:

Merle Bergbohm
Christian Hänel
Emma Hamann
Kolja-Pascal Kunkel
Lydia Lietzke
Julia Saizew
Liam Wohlfart

Boltersen:

Christian Peppelenbosch

Konfirmation II

Am **11. Mai 2014 um 10.00 Uhr** werden eingeseget:

Rullstorf:

Felix Adomeit
Jordie Eichfeld
Jan Niklas Engler
Jan-Luca Habenicht
Jacqueline Koops

Scharnebeck:

Gina Eberhardt
Niklas Eickhof
Timo Hagemann
Yannick Hoyer
Niklas Jahn
Dominik Nitscher
Sarah Rahlfs
Julia Raisich
Milena Sprenger
Joshua Steiner
Niclas Unger

Boltersen:

Simon Harwege

Hittbergen:

Nadja Rückmann

27. Baby- und Kinderflohmarkt der Kirchengemeinde St. Marien

Der 27. Baby- und Kinderflohmarkt findet am **15.03.2014** von 14:00 bis 16:30 Uhr statt. Ihre Verkaufsnummer erhalten sie am **05.03.2014, ab 14.00 Uhr** unter der Telefonnummer 04136-1612 (Almut Kann). Die Artikelmenge ist auf 2 Klappkisten beschränkt, größere Teile auf Nachfrage. Es werden aus organisatorischen Gründen insgesamt nur 60 Verkaufsnummern vergeben.

Wir suchen immer Helferinnen und Helfer, die Lust und Zeit haben beim Aufbau am Freitagmorgen oder am Samstag beim Verkauf oder beim Zurückpacken zu helfen. Der Erlös des Flohmarktes fließt in die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde.

Almut Kann

Kinderferienaktion, 07. – 09. April 2014

„Das älteste Abenteuerbuch der Welt“

Wie kann ich mit Kieselsteinen gegen Riesen oder mit Trompeten gegen die dicksten Mauern der Welt kämpfen? Kann ich mit einem Haufen Leute einfach so durchs Meer wandern oder wie Jesus über das Meer gehen? Wie mache ich mit einem einzigen Brotkorb ein paar tausend Menschen satt? Und wie war das nochmal mit der Löwengrube?



Wir werden die Rätsel lösen und dabei vielleicht einige Abenteuer bestehen müssen: gegen Riesen oder Löwen kämpfen, eine Mega-Trompete basteln, einen Zauber-Backofen erfinden oder doch lieber eine Zauberformel suchen, um das Meer zu teilen. Klingt spannend, ist auch so.

Datum: 07. bis 09. April 2014; jeweils von 9:00 bis 14:00 Uhr
Ort: Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Marien Scharnebeck
Alter: ungefähr 6 – 10 Jahre
Kosten: 15,00€ incl. Mittagessen (Ermäßigung nach Absprache möglich)
Anmeldung bis: 28. März (begrenzte Teilnehmerzahl)

Bei Fragen und Interesse könnt ihr / können Sie sich telefonisch gern an Eckart Elster (04139 / 79 86 05) wenden. Anmeldungen (ausschließlich) über und an das Gemeindebüro (04136 / 1500). Anmeldezettel liegen im Gemeindehaus / im Büro / in der Kirche aus.

Eckart Elster

Jugenddiakon

Wir begrüßen als neuen Mitarbeiter im Kirchenkreis Diakon Frank Jonas. Er ist bereits seit 01.12.2013 als Diakon mit einer 50% Stelle für die Jugendarbeit auf Kirchenkreisebene tätig und für die Vernetzung der Jugendarbeit im Westkirchenkreis und die Durchführung von Jugendfreizeiten zuständig.



Am **25. Mai um 18 Uhr** findet anlässlich der Einsegnung von Diakon Jonas ein festlicher Jugendgottesdienst mit anschließendem Empfang in der St. Marienkirche in Scharnebeck statt, zu dem sie herzlich eingeladen sind.
Der Kirchenvorstand

„Hej, wir fahrn ans Meer!“

Vom **23. – 27. August** radeln wir wieder ab Scharnebeck an die Ostsee, nach Boltenhagen. Die Gesamtstrecke beläuft sich auf ca. 130 km.

Wir übernachten in Zelten. Die Rückfahrt ab Grevesmühlen machen wir mit der Bahn. Der Gesamtpreis beläuft sich auf 80 Euro.

Die Radtour ist für Konfirmanden und Konfirmierte im Alter zwischen 13 und 15 Jahren geplant. Anmeldungen gibt es im Pfarramt und im Gemeindebüro.

Anmeldeschluss ist der 1. Mai 2014. Johannes Link und die Teamer

Reise nach Israel und Palästina

Pastor i. R. Fryderyk Tegler bietet in den Herbstferien eine 8-tägige Fahrt nach Israel und Palästina an. Der Flug erfolgt ab Hamburg. Nähere Informationen sind direkt bei Herrn Tegler zu erhalten.

Zeit: 26.10. – 02.11.2014

Kosten: ca. 1.300,- €inkl. Flug

Anmeldefrist: bis Ostern (19.04.2014)

Bei: Fryderyk Tegler, Hauptstraße 1a, Scharnebeck, Tel.: 910573

Anmeldung Vorkonfirmanden

Die Kinder, die nach den Sommerferien 2014 in die siebte Klasse kommen oder dann 12 Jahre alt sind, werden im Mai vom Pfarramt angeschrieben.

Am **17. und 18. Juni** wird die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht sein.

Näheres dazu in der Sommernummer des Gemeindebriefes.

Brotverkauf

(JL) Am 12. Dezember 2013 eilten über 40 Konfirmanden von Haus zu Haus um Brot zugunsten von Brot für die Welt zu verkaufen. Frau Dehmel von der Vollkornbäckerei Scharnebeck, „Der Salzbäcker“ und Bäckerei Kruse stellten insgesamt 250 Brote zum Selbstkostenpreis oder als Spende zur Verfügung. Netto kamen **1.046,49 Euro** für ein von „Brot für die Welt“ gefördertes Jugendzentrum in einem Elendsviertel in Rio de Janeiro zusammen.

Allen Beteiligten herzlichen Dank!

In diesem Jahr wird die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) mit dem Zentralhandwerk des Deutschen Bäckerhandwerks bundesweit eine Aktion „5000 Brote - Konfis Backen Brot für die Welt“ starten.

Spangenberg-Altkleidersammlung

(JL) Herzlichen Dank an alle Altkleiderspender!

Auch in diesem Januar 2014 ist wieder auf dem Hof der Familie Blecken in der Hauptstraße 52 eine gestopft volle Garage an Kleidersäcken für das Spangenberg-Sozialwerk in Helmstedt zusammengelassen. Insgesamt 1.500 Kilogramm.

Vielen Dank auch an Hartwig und Gisela Blecken!



Nicht nur das
Leben ist komplizierter
geworden -

auch ein Trauerfall kann Hinterbliebene
vor Aufgaben stellen, die fachkundige Hilfe
erfordern.

Wir helfen in schwierigen Situationen und
gestalten den Abschied würdevoll.

Sprechen Sie uns an.
Wann immer Sie möchten.

Telefon (0 41 31) 4 30 71

Bestattungsinstitut Pehmüller GmbH
Rote Straße 6 . 21335 Lüneburg

PEHMÖLLER
Bestattungen und Trauerbegleitung

Sternsinger

(JL) Zu Beginn des neuen Jahres zogen wieder die Sternsinger-Gruppen mit ihren bunten Gewändern und Kronen durch Scharnebeck und Rullstorf und brachten den Neujahrsegen „20*C.M.B.*14“ („Christus segne dieses Haus“) und ihre gute Stimmung in viele Häuser. Und sie sammelten Geld für Kinder in Not, insgesamt **2365,72 Euro**.

Vielen Dank an die Könige und die Sternträger, die begleitenden Eltern, die Grundschule Scharnebeck, die freundlichen Spender und an Frau Christine Hinz von der katholischen Christ -König-Gemeinde in Adendorf, die wieder alles sehr gut organisiert hat.

Danke für die Spenden – Einweihung des Andachtsraums

Im November des letzten Jahres und im Gemeindebrief „Winter“ baten wir im Rahmen des freiwilligen Gemeindebeitrags noch einmal um Spenden zur weiteren Umgestaltung des „Gedenkraums“ in einen Andachtsraum.

Wieder haben uns viele Spenderinnen und Spender mit vielen kleinen und großen Spenden unterstützt, so dass wir unser Vorhaben beenden können. Insgesamt kamen 8725,52 Euro zusammen. Der Kirchenvorstand sagt allen ein herzliches Dankeschön.

Im Augenblick werden die Malerarbeiten durchgeführt, um den Andachtsraum farbig und freundlich aussehen zu lassen. Anschließend müssen noch die Beleuchtung und die Inneneinrichtung ausgesucht werden. Offiziell wird der Andachtsraum am Ostersonntag nach dem Festgottesdienstes seiner Bestimmung übergeben., so dass er während der „Offenen Kirche“ den Besuchern für Zeiten der Andacht und Stille offen steht. Außerdem wird der von Herrn Stefan Hopf für den Andachtsraum gestaltete und gestiftete Kerzenständer eingeweiht.

Da sich – wie Sie selbst bemerkt haben – die Optimierung der Lautsprecheranlage in der Kirche schwieriger gestaltete, als wir gedacht hatten, wird während der Winterkirche die gesamte Anlage überholt und optimiert, damit am Sonntag, Laetare, dem 30. März 2014, beim Vorstellungsgottesdienst der 1. Konfirmandengruppe alles richtig funktioniert.

Nochmals ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Der Kirchenvorstand



Foto: Wodicka

Soll man sich wirklich selbst lieben ?

„Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!“ Es ist einer der Kernsätze des Alten Testaments. Was für mich gut ist, das soll auch anderen zustehen. „Wie dich selbst“, so soll man andere lieben. Geht es hier auch um Selbstliebe? Der Zusammenhang, in dem das Gebot der Nächstenliebe im 3. Buch Mose 19 steht, legt das gerade nicht nahe: „Du sollst in deinem Weinberg nicht die abgefallenen Beeren auflesen, sondern dem Armen und Fremdling sollst du es lassen. Du sollst dem Tauben nicht fluchen und vor den Blinden kein Hindernis legen. Du sollst dich nicht rächen noch Zorn bewahren gegen die Kinder deines Volks. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“

Es geht um das gute Tun, nicht um Liebe als ein Gefühl. Sinngemäß wird ja gesagt: Handle deinen Nächsten so, wie du in seiner Situation selbst behandelt werden willst, mit Respekt und Großmut. Jesus von Nazareth erklärte die alttestamentlichen Gebote der Gottes- und Nächstenliebe zum höchsten Gebot. Aber er sagte auch: „Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern

und dazu sich selbst, der kann nicht mein Jünger sein – so zitiert ihn das Lukasevangelium (14,26). Auch hier geht es nicht um Gefühle, sondern um das richtige Tun. Blutsbande und Eigeninteressen werden schroff zurückgewiesen. Heutzutage ist es eine Binsenweisheit, dass nur derjenige lieben kann, der sich auch selbst annimmt. Menschen, denen jegliche Selbstachtung fehlt, können nicht zu ihren Stärken und Schwächen stehen. Ebensowenig können sie andere realistisch einschätzen und annehmen.

Wer heute von Liebe spricht, meint vor allem das Gefühl und weniger die Tat. Überdies denkt er viel mehr über sich und seine Empfindungen nach, als es die Menschen zu biblischen Zeiten taten. Die Bibel fordert nicht zu Selbstliebe auf, sie setzt sie voraus. Und sie ermahnt, sich nicht von Eigeninteressen dominieren zu lassen. Jesus von Nazareth schätzte das alte Gebot hoch. Narzissmus wies er zurück, ebenso, nur der eigenen Familie verpflichtet zu sein. Er forderte auf, anderen unabhängig von familiärer, ethnischer oder sonstiger Bindung beizustehen. Wer das tut, der liebt seinen Nächsten.

Burkhard Weitz

Aus: „chrismon“, dem Monatsmagazin der evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Den Kummer von der Seele reden

Landwirtschaftliches Sorgentelefon bietet Hilfe an

Wussten Sie, dass es ein Sorgentelefon für landwirtschaftliche Familien gibt, und das schon seit 20 Jahren?

20 Jahre Sorgentelefon

In der Landwirtschaft sind Arbeits- und Familienleben besonders eng miteinander verknüpft. Das ist ein großer Vorteil, führt aber auch oftmals zu Konflikten. Existenzängste, Arbeitsüberlastung, persönliche oder familiäre Krisen führen häufig dazu, dass die Betroffenen keinen Ausweg mehr sehen. Sie suchen jemanden, mit dem sie über ihre Ängste und Sorgen sprechen können, bei dem sie sich ihren Kummer „von der Seele“ reden können. Dieser neutrale Ansprechpartner fehlt häufig im eigenen Umfeld.



Qualifizierte Beratung

Am anonymen Sorgentelefon hört ihnen jemand zu und hilft weiter. Am anderen Ende der Leitung meldet sich eine qualifizierte Beraterin oder ein Berater, der selbst einen landwirtschaftlichen Hintergrund hat und das oft komplexe Beziehungsgeflecht von Hof und Familie kennt. Alle Berater arbeiten ehrenamtlich und bilden sich durch Supervisionen und Seminare ständig fort. Für den Sprengel Lüneburg ist das „Sorgentelefon für landwirtschaftliche Familien“ in Barendorf bei Lüneburg zuständig.

4000 mal Hilfe

Schon mehr als 4000 Mal konnte seit der Gründung Ratsuchenden anonym und kostenlos durch Zuhören, durch Gespräche oder durch Weitervermittlung an spezielle Beratungsstellen geholfen werden. Zunehmend mehr wird auch die Evangelische Landwirtschaftliche Familienberatung (ELF) der Landeskirche Hannover in Anspruch genommen. Auch Beraterinnen und Berater des Sorgentelefon Barendorf arbeiten dort mit.

Annemarie Strüber

Das Sorgentelefon für landwirtschaftliche Familien ist erreichbar:

montags, mittwochs, freitags: 8.30 Uhr bis 12 Uhr
dienstags und donnerstags: 19.30 Uhr bis 22 Uhr

Tel. 04137/812540



Statistik

St. Marien-Kirche 2013 in Zahlen

(CM) Zahlen bleiben Zahlen, sind nur bedingt aussagekräftig, doch auch für 2013 wieder interessant. Gleichwohl, vieles, was das Gemeindeleben im vergangenen Jahr ausmachte, lässt sich nicht in Zahlen bilanzieren.

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich mit ihrer freien Zeit, ihren Talenten und ihren Spenden ins Gemeindeleben eingebracht haben!

Gebe Gott, dass Sie nicht nur ein Segen für andere waren, sondern den Segen Gottes selber gespürt haben!

Zahlen 2013 (Differenz zu 2012)

Taufen:	23	(0)
Trauungen:	4	(-2)
Trauerfeiern:	23	(-10)
Gottesdienste	85	(-1)
Kindergottesdienste:	9	(+6)
Konfirmationen:	28	(-18)

Kollekten/Spenden an „Brot für die Welt“: (4.408,21 €(+5%))

Diakoniegaben: 2.871,06 € (+27 %)

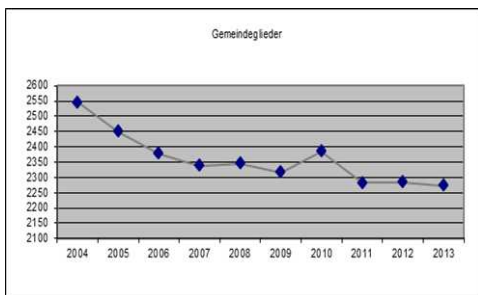


Abb.1: Mitgliederentwicklung der letzten 10 Jahre der St. Marien-Kirche

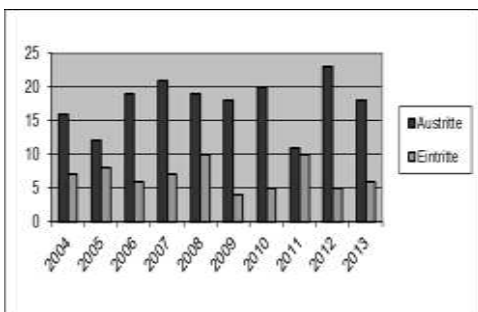


Abb.2: Ein- und Austritte der letzten 10 Jahre

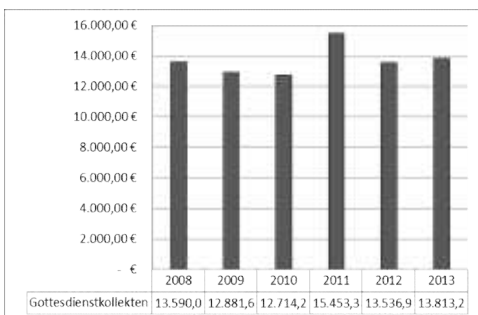


Abb.3: Gottesdienstkollekten der letzten 6 Jahre

Abgeltungssteuer

Keine neue Kirchensteuer!

Informationen zum geänderten Erhebungsverfahren der Kirchensteuer auf Kapitalertragsteuer (Abgeltungssteuer) ab 2015

Liebe Gemeindeglieder, zurzeit weisen Banken, Kreditinstitute oder Versicherungen ihre Kunden darauf hin, dass sie die Kirchensteuer auf Kapitalerträge (also zum Beispiel auf Zinsen) ab dem 1. Januar 2015 automatisch einbehalten werden. Dazu möchten wir Ihnen gerne einige Informationen weitergeben:

*** Das Wichtigste zuerst:** Es geht ausschließlich um die Vereinfachung eines Verfahrens - es gibt keine neue Steuer und keine Steuererhöhung!

*** Um welche Steuer geht es?**

Es betrifft die Steuer, die für Kapitalerträge, also zum Beispiel für Zinsen von Kapitalvermögen, anfällt. Dabei gibt es einen Freibetrag: Solange die Erträge aus Ihrem Kapital unter 801 Euro (für Alleinstehende) bzw. unter 1602 Euro (für Ehegatten) bleiben, müssen Sie dafür weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Wenn Sie darüber liegen, fällt eine staatliche Kapitalertragsteuer von 25 Prozent an, auf die die bekannten 9 Prozent Kirchensteuern zu zahlen sind. Zuviel einbehaltene Steuer bekommen Sie über die Einkommensteuererklärung zurück erstattet.

*** Um welches Verfahren geht es?**

Wenn die Kapitalertragssteuer fällig wird, führen die Banken diese direkt an

die Finanzämter ab. Für die Kirchensteuer mussten bisher Sie selbst einen Antrag stellen. Das ist nun NEU! Die Bank bekommt (in verschlüsselter Form) mitgeteilt, dass Sie der evangelischen Kirche angehören. Darauf hin kann sie die Kirchensteuer direkt an die Landeskirche weiterleiten.

*** Datenschutz und Einspruchsmöglichkeit**

Die Mitarbeiter der Bank können nicht sehen, welcher Religionsgemeinschaft Sie angehören. Wenn Sie trotzdem nicht wollen, dass diese Information an die Bank weitergeleitet wird, können Sie dem Verfahren widersprechen. Sie sind dann verpflichtet, wie bisher im Rahmen der Steuererklärung die entsprechenden Angaben zu machen.

Weitere Informationen:

<http://abgeltungssteuer.landeskirche-hannovers.de>

Telefon: 0511-1241-0

E-Mail: Kirchensteuer@evlka.de

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Mitgliedschaft in der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers! Was die Kirche mit ihren Einnahmen macht, ist auf der Homepage der Landeskirche einsehbar (<http://www.Landeskirche-Hannovers.de>, "Positionen"/"Kirche und Geld").

Landeskirchenamt der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Hohe Geburtstage im März

Thea Licht, 82 J.; 04.03. Anni Wesenberg, 96 J.;
06.03. Olga Rudloff, 83 J.; 07.03. Ilse Koch, 87 J.;
11.03. Lieselotte Minx, 86 J.; 14.03. Erika Koal, 88 J.;
21.03. Martha Holm, 86 J., 22.03. Wilma Cohrs, 84 J.;
24.03. Hilda Marceaux, 92 J.; 29.03. Dr. Ulf Amelung,
83 J.; 30.03. Ilse Moss, 90 J.;



im April

02.04. Lilly Pomreinke, 89 J.; Joachim Mank, 84 J.; 04.04. Carla Buckup 83 J.;
11.04. Mariechen Arfmann, 83 J.; 12.04. Richard Diercks, 81 J.; 21.04. Werner
Moss, 86 J.; 21.04. Ursula Erdmann, 84 J.; 24.04. Regina Nierenz, 83 J.; 24.04.
Hermann Bockelmann, 80 J.;

im Mai

05.05. Martha Greulich, 87 J.; 06.05. Ruth de Clippel, 82 J.; 09.05. Friedhild
Zöllkau, 80 J.; 12.05. Heino Oldenburg, 84 J.; 21.05. Annemarie Deichelbohrer, 80
J.; 22.05. Ingeborg Mund, 84 J.; 26.05. Hugo Pomreinke, 89 J.;

Taufen

22.09. Josephina Valeria Mitzscherlich, Scharnebeck (getauft in Herford)
08.12. Mathis Lasse Erdtmann, Scharnebeck

Trauung

19.10. Oliver und Sibylle Garbe, geb. Reinmuth, Scharnebeck, getraut in Wohltorf
10.01. Heinrich und Oksana Raisich, geb. Krause, Scharnebeck

Beerdigungen



05.12. Otto Bockelmann, Scharnebeck, 90 Jahre
18.12. Erna Glinka, geb. Vogel, Lentenau, 83 Jahre
07.01. Elvira Wiebach, geb. Brandt, Rullstorf, 90 Jahre
10.01 Heike Willem Wykhoff, Scharnebeck, 57 Jahre
28.01. Heinrich Aniszewski, Scharnebeck, 22 Jahre
03.02. Frieda Harms, geb. Hagemann, Boltersen, 95 Jahre
07.02. Elfriede Rohn, geb. Ermel, Rullstorf, 71 Jahre

Pfarramt

Pastor Johannes Link,
Pfarrhaus: Im Fuchsloch 14,
Tel.: 04136 / 7151, Fax: 9119033
link-scharnebeck@online.de
www.kirche-scharnebeck.de

Spendenkonto:

Kirchenkreisamt Lüneburg, Sparkasse,
Konto 216, BLZ 24050110, Stichwort:
„40/freiwilliges Kirchgeld St. Marien“.

Kirchenbüro + Friedhofsverwaltung

Di. 9.00h – 11.00 h u. 16.00 – 17.00 h,
Margret Gellersen, Pfarrsekretärin,
Hauptstraße 50, Gemeindehaus,
Eingang von der Kirchenseite
Telefon 04136 / 1500, Fax 910683
kg.marien-scharnebeck@evlka.de

Gemeindehaus: Tel.: 04136 / 9119318

Küster

Alexander Daams, 0179/9155794

Sozialstation: Anlauf- und Vermittlungsstelle

Mi. 10.00h – 11.00h, M. Gellersen,
Tel. 1636, Gemeindehaus, Eingang von
der Kirchenseite

Kirchenvorstand:

Eberhard Wunsch, Vors., Tel: 8892

Redaktion: J. Link, Chr. Mros, Dr
V.i.S.d.P. für den KV der St. Marien-
Gemeinde: Dr

Auflage: 2.000 Exemplare

Ersetzen können wir
niemanden.

Allein lassen wir Sie
trotzdem nicht!

Rat und Hilfe im Trauerfall:
(0 41 31) 24 33 0
21335 Lüneburg - Auf dem Wüstenort 2

**Eigener Andachts-
und Abschiedsraum**

ahorntrauerhilfelips 
GmbH

Lüneburg - Reppenstedt - Bardowick - Deutsch Evern